## Erbe der Landnutzung

**Trollblumen, Feuerlilien, Dukatenfalter, Wachtelkönige – Bergwiesen, Steinrücken, Quellmulden, Laubgehölze**
Wohl nur in sehr wenigen Gegenden Deutschlands drängt sich noch heute eine solche Fülle biologischer Diversität auf so engem Raum wie im Naturschutzgebiet Geisingberg.

Seit über 100 Jahren fasziniert Botaniker und Heimatforscher diese überbordende Vielfalt – ein Mosaik bunter Wiesen und Steinrücken. Der Artenreichtum gründet hier v. a. auf einer geologischen Vielfalt und der besonderen Landnutzungsgeschichte.

Dutzende Kilometer Steinrücken künden von einstigem Ackerbau. Von Beweidung (meist mit Erzgebirgsziegen) zeugen alte Hutebuchen am westlichen Waldrand. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts nun prägt die Wiesenwirtschaft für die Heugewinnung das Landschaftsbild.

Heute sind es vor allem aufgeschlossener Landwirte, engagierte Naturschützer und naturbegeisterte Mitmenschen, die unserer Gesellschaft Tier- und Pflanzenarten erhalten, die woanders längst rar geworden sind. Helfen wir mit, damit diese Schatzkammer der Kulturlandschaft so bunt bleibt!

## Vielfalt an Lebensräumen

Mäßig nährstoffreiche Gneise, Granitporphyr und extrem saurer Quarzporphyr, überlagert von basischen Basalten der Geisingbergkuppe, jedes dieser Gesteine und seine Verwitterungsböden bilden Nischen für verschieden anspruchsvolle Pflanzengesellschaften.

Berg-Mähwiesen werden durch Bärwurz (Köppernickel), Perücken-Flockenblume, Weichen Pippau und Kanten-Hartheu sowie Gräsern wie Rot-Schwingel geprägt. Das Stattliche Knabenkraut (Charakterorchidee des Ost-Erzgebirges) ist insbesondere im Nordosten des Berges zu finden.

Magere Porphyrböden bieten Raum für die lichtbedürftigen Hungerkünstler der Flora. Kreuzblümchen, Berg-Platterbse und sogar Arnika wachsen hier.

Nahtlos sind die Übergänge zu den Feuchtwiesen, u.a. mit Wiesenknöterich, Kuckucks-Lichtnelke und Alantdistel. Austrittsstellen basischer Sickerwässer lassen die seltene Trollblume gedeihen.
Die Breitblättrige Kuckucksblume prägt in zigtausendfacher Blütenpracht diese Bereiche.

Foto: H. Menzer

Auf richtigen Nasswiesen finden sich Schmalblättriges Wollgras, Bach-Nelkenwurz und Kleiner Baldrian, in mit mehrjährigem Abstand gemähten Bereichen – Staudenfluren – wachsen Sterndolde, Akeleiblättrige Wiesenraute sowie die Bergwaldarten Purpur-Hasenlattich und Quirlblättrige Weißwurz.

Als Lebensraum ebenso bedeutsam sind Steinrücken – Purpur-Fetthenne, Hain-Wachtelweizen und die heute in Sachsen vom Aussterben bedrohte Feuer-Lilie kommen noch vor.
Eine bunte Gehölzvielfalt findet sich hier: Eberesche – der Charakterbaum des Erzgebirges – sowie der für die hiesige Gegend ebenso typische, von der Grünen Liga betreute Wild-Apfel sowie zahlreiche Straucharten.

# Botanikerparadies Geisingbergwiesen

**Herausgeber:**
Grüne Liga Osterzgebirge e.V.
Große Wassergasse 9 | 01744 Dippoldiswalde
*www.osterzgebirge.org*
Tel. 03504-618585 | e-Mail: osterzgebirge@grueneliga.de
Spendenkonto: DE51 8509 0000 4600 7810 01

Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.

Stand: 11 / 2022

Um die Blütenpracht nicht zu zertreten und Wiesenbrüter nicht zu verscheuchen, sollte das Einhalten des Wegegebotes im Naturschutzgebiet selbstverständlich sein.

Wer selbst aktiv zur Erhaltung der Bergwiesen beitragen möchte, dem bieten Naturschutzeinsätze der **Grünen Liga** (*Heulager*) oder der **Naturschutzstation Osterzgebirge** diverse Möglichkeiten.

**Weiterführende Informationen zu Bergwiesen und dem Gebiet:**

Bergwiesenausstellung im Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein
*www.schloss-lauenstein.de*

*www.osterzgebirge.org/geisingberg*

*www.osterzgebirge.org/gebiete/geising.html*

*www.bergwiesen-osterzgebirge.de*

# BERG WIESEN

IM OST-ERZGEBIRGE

Wiesen Erleben am Geisingberg

# Naturerlebnisorte rund um den Geisingberg

**1 Heidehübel**: Quarzporphyr-Kuppe mit schönem Blick auf den Geisingberg und die umgebende Landschaft · kurzrasige, magere Bergwiese · Holzapfel
50.7718417N / 13.7733158E

**2 Blockwald am Westhang**: Basaltblockhalde mit strukturreichem Laubmischwald und artenreicher Pflanzenwelt · am Waldrand alte Hute-Buchen
50.7708372N / 13.7721831E

**3 Geisingberg-Gipfel**: weite Aussicht vom Louisenturm · Bergbaude · Bergwiesen-Informationstafel · Eschen-Pionierwald
50.7717175N / 13.7728544E

**4 Klengelsteigwiese**: eines der artenreichsten Biotope in Sachsen mit Trollblumen, Breitblättrigen Kuckucksblumen und vielen anderen Berg- und Feuchtwiesenpflanzen
50.7741889N / 13.7707106E

**5 Sachsenabfahrt und ehemalige Schanze**: ehemaliges Wintersportzentrum · bunte Staudenfluren, u. a. mit Sterndolde, am Schanzenauslauf Stattliches Knabenkraut
50.7732239N / 13.7767161E

**6 ehemaliger Steinbruch**: bis in die 1940er Jahre betriebener Basaltsteinbruch · heute malerischer Steinbruchsee vor steiler Felswand
50.7719228N / 13.7781053E

**7 Buchenwald an der Ostflanke**: naturnaher Buchen-Mischwald, inzwischen aber leider etliche Fällungen erfolgt
50.7703692N / 13.7787492E

**8 Wiesen und Steinrücken am Osthang**: überwiegend sehr steile Hänge mit kleinteiligem Mosaik von artenreichen Berg- und Feuchtwiesen sowie vielen Steinrücken
50.7729067N / 13.7835769E

**9 Wildpark Hartmannmühle**: Heimat-Tierpark · Informationen zu regionalen Naturschutzthemen · alternativer Ausgangspunkt für Geisingberggebiet
50.7783511N / 13.7913125E

**10 Steinrückenlandschaft Mendesbusch**: mächtige Steinrücken aus Granitporphyr · Wildapfel-Pflanzungen Bergwiesen und Quellmulden
50.7813056N / 13.7807769E

**11 Spülkippe Bielatal**: ehemalige Absetzhalde für Rückstände des Bergbaus · seit 1991 Entwicklung zu wertvollem Komplex von Pionierwald · Offenland und ca. 10 ha Flachwassersee
50.7839817N / 13.7656061E

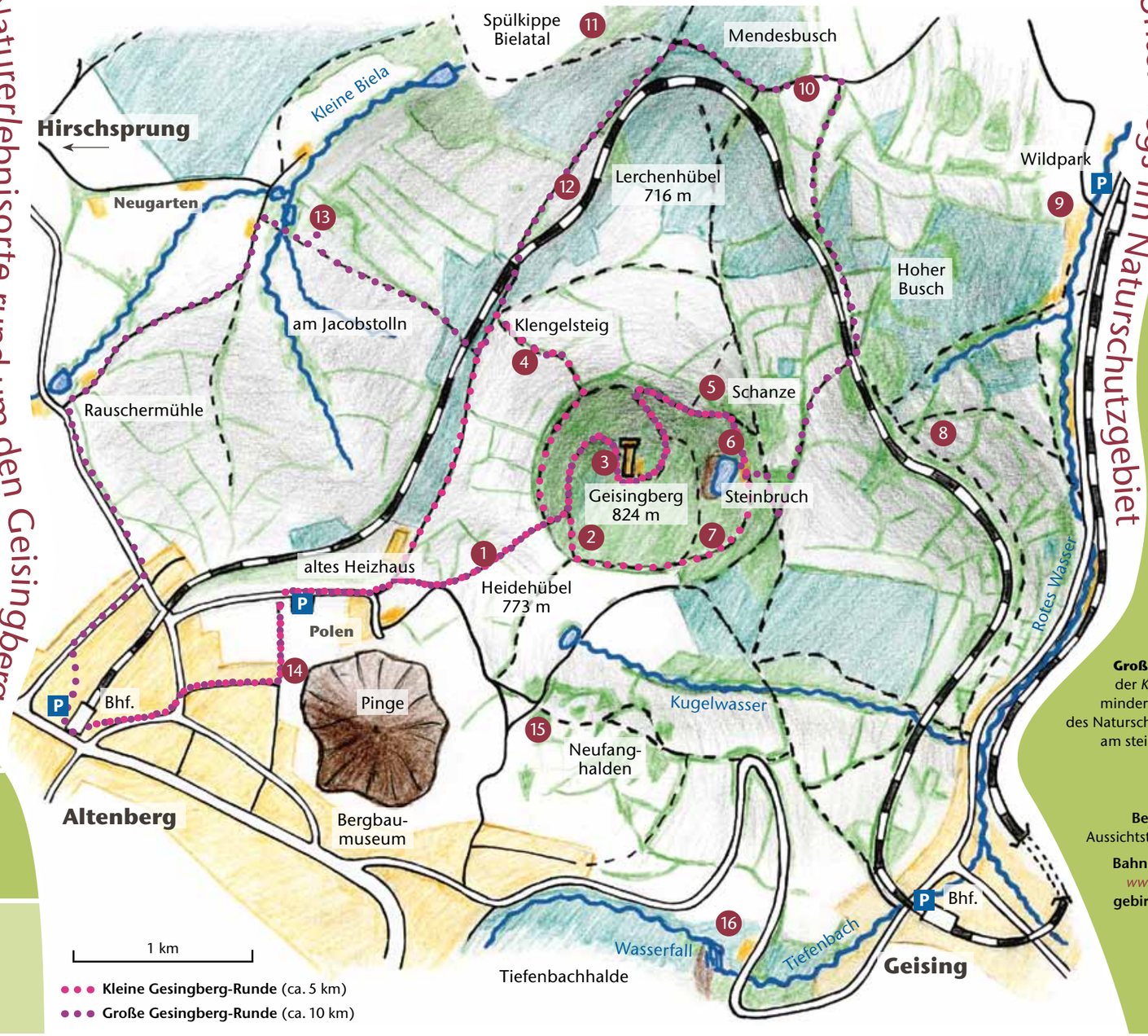
**12 Feuerlilienwiese an der Bahnlinie**: artenreicher Wiesenstreifen, u. a. mit Feuer-Lilien und Trollblumen
50.7781544N / 13.7718075E

**13 Feuchtwiesen in den Bielaquellmulden**: engräumiger Wechsel von Ohrweidenbüschen, Feuchtwiesen und Steinrücken
50.7772692N / 13.7613953E

**14 Altenberger Pinge**: 160 m tiefer Einsturztrichter des Zinnbergbaus, Aussichtsplattform (nur mit Bergbauführung zugänglich)
50.7668125N / 13.7606736E

**15 Bergbaulandschaft Neufang**: Komplex historischer Bergbauhalden mit angrenzenden Bergwiesen Bergbau-Lehrpfad
50.7662875N / 13.7705631E

**16 Wasserfall Tiefenbachhalde**: nach der Verlegung des Tiefenbaches um eine Spülkippe herum in den 1960er Jahren entstandener Wasserfall, ca. 20 m hoch
50.7600169N / 13.7769358E




# Unterwegs im Naturschutzgebiet

## Charakter des Gebietes

Ein dichtes Netz meist markierter Wanderwege und -pfade mit zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten durchzieht das Gebiet. Alle beschriebenen Besonderheiten sind vom Weg aus erlebbar, diesen bitte nicht verlassen – Naturschutzgebiet! Hauptblütezeit der Bergwiesen ist von Ende Mai bis Anfang Juli, schöner Herbstaspekt der Steinrückengehölze im September / Oktober. Der Hauptweg auf den Berg ist kinderwagentauglich.

## Anreise

Von Dresden über Dippoldiswalde stündlich mit Bus (Linie 360), bzw. Müglitztalbahn mit Umstieg in Heidenau (Mo bis Fr stündlich, Sa und So alle 2 h + Sonderzüge) Ausgangspunkt: Bahnhof Altenberg, von dort in 15 min. ins Geisingberggebiet, alternativ vom Bahnhof Geising oder Hartmannmühle (Wildpark) von Osten kommend, steiler Anstieg aus dem Tal (230 bzw. 310 Höhenmeter)

## Wandervorschläge

**Kleine Geisingberg-Runde**: ca. 5 km · vom Heidehübel schöner Blick auf Bergkuppe und Umgebung · ehemaliger Steinbruch mit Restsee · Bergwiesen und Steinrücken rund um die früheren Sportanlagen *Sachsenabfahrt* am Nordhang · Rundblick vom Louisenturm und, natürlich, die berühmte *Klengelsteigwiese* mit ihrer Blütenpracht im Mai / Juni

**Große Geisingberg-Runde**: ca. 10 km · Erweiterung der *Kleinen Runde* um weniger bekannte, aber nicht minder reizvollen Bereiche im Nordosten und Westen des Naturschutzgebiets · kleinteilige Steinrückenlandschaft am steilen Osthang · Feuchtbereiche der zur Biela hin entwässernden Quellmulden

## Entlang des Weges

**Bergbaude Geisingberg**: gemütliche Baude und Aussichtsturm mit Blick bis Dresden · *www.geisingberg.de*

**Bahnhof Altenberg** mit Sitz der **Touristinformation** *www.altenberg.de* und **Naturschutzstation Osterzgebirge** (auf Nachfrage Führungen im Naturschutzgebiet und umweltpädagogische Angebote *www.naturschutzstation-osterzgebirge.de*

**Wildpark Osterzgebirge**: Tierpark mit überwiegend heimischer Tierwelt, Führungen und Imbissangebot · *www.wildpark-osterzgebirge.de*